

Weihnachts-Sehnsucht

Ho Ho, vom Meere draußen komm ich her
und muß Euch sagen, es stürmet sehr.
Ich sah auf hohen Wellenspitzen
die weiße Gischt in Streifen blitzen.

Sturmvögel kreischten im Gebraus:
„Komm Seemann, komm und fahr hinaus“
Das Boot ruht droben, auf der Pier,
bewahrt so vor der Wellen Gier.

So wehr auch Du dem Fernwehsschmerz,
der Sehnsucht in des Seglers Herz,
laß Träume in die Weite schweifen,
denn bald so tönt erneutes Pfeifen.

Wenn Frühjahrssturm die Wellen fegt
und Gischesstreifen darauf legt.
Dann, wenn die Winterwolken fliehn,
siehst droben Du die Sonne ziehn.

Auch jetzt an Weihnacht sollst Du wissen,
bald wirst Du wieder Segel hissen.
Vergessen dann die Winterzeit.
Dann endlich wieder ist ´s soweit.

*Mein Gedicht wurde vom Shanty Chor der Marinekameradschaft
Bielefeld zum Shanty umgearbeitet und ist auf deren CD/DVD zu
hören !*

www.shanty-chor-bielefeld.de